

Ercheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis monatlich 50 1/2, jährlich 1.50 1/2, pränum. freilich Haus. Durch die Post bezogen 1.65 1/2.

„Die Neue Welt“ (Unterhaltungsbeilage), durch die Post nicht bezugsbar, kostet monatlich 10 1/2, jährlich 30.



Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Geiſtſtraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telegramm-Adresse: Volksblatt Halle-Saale.

Notiz: Für Wahrheit und Recht.

Nr. 43.

Donnerstag den 20. Februar 1896.

7. Jahrg.

Helft Euren Brüdern und Schwestern!

Durch ganz Deutschland tobte der Lohndampf der Konfektionsarbeiter und Arbeiterinnen. Von allen Seiten ist dieser Kampf als berechtigt anerkannt worden.

In der Tat war der Streik das letzte Mittel, nachdem alle gültigen Verträge erschöpft waren, nachdem jahrelanges Drängen und Bitten taube Ohren oder gar höhnische Zurückweisung fand.

Daum auf, ihr Arbeiter und Arbeiterfreunde! Steht Euren Schwerverdrängten Brüdern und Schwestern bei; lindert nach Kräften die Not unter den Streikenden.

Im Vertrauen auf das solidarische Gefühl der Arbeiterschaft haben sich die Konfektionsarbeiterinnen in der Verzweiflungskampfung geführt, jaghaft und voll Unruhe.

Arbeiter, das dürfen wir nicht zugeben. Es gilt eine arme nebergebrühte Menschenklasse auf eine höhere Stufe des Daseins zu heben; es gilt Tausende von verwaisselten Frauen und Mädchen die hilflose Hand zu reichen, um sie aus dem Sumpf des Elends und der Prostitution zu ziehen.

Wer könnte da noch zaudern? Wer wollte da zurücksehen? Alle Fabriken, alle Werkstätten, alle Bureaus, alle Kontore müssen Sammelpunkte werden.

- 1) daß die Solidarität aller Arbeiter-Interessen; 2) daß die Opferwilligkeit des Proletariats

gegenüber den vom Kapital Geknechteten und Ausgebeuteten!

Heutiger Reichstag.

43. Sitzung vom 18. Februar, 1 Uhr.

Präsident v. Bülow begrüßt zunächst im Namen des Hauses den Abg. v. Benda (natl.) zu seinem heutigen 80. Geburtstag.

Hierauf wird die erste Beratung des Antrags Auer u. Gen. betreffend das Recht der Verammlung, Vereinigung und Koalition in Verbindung mit dem Antrag Ander und Genossen (freil. Volksp.), betreffend das Vereins- und Versammlungsrecht in Fortsetzung.

§ 1. Die Reichsangehörigen ohne Unterschied des Geschlechts haben das Recht, sich zu versammeln. Zur Veranstaltung und Abhaltung von Versammlungen bedarf es weder einer Anmeldung bei einer Behörde, noch einer Erlaubnis durch eine Behörde.

§ 2. Die Reichsangehörigen ohne Unterschied des Geschlechts haben das Recht, Vereine zu bilden.

§ 4. Über die Ausübung der in den vorstehenden Paragraphen gewährten Rechte hindert oder zu hindern tendiert, wird mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft, sofern nach dem allgemeinen Strafgesetze nicht eine härtere Strafe eintritt.

Abg. Nicker (freil. Berg.) befürwortet, beide Entwürfe einer Kommission zu überweisen. Nicker tritt weiterhin für Gewährung des freien Koalitionsrechts an die Frauen ein.

Abg. v. Marquard (natl.) erhob alles Heil von der Initiative der Regierung und bittet es nicht für die Aufgabe des Reichstags, sich mit „adambühmigen“ Erwörterungen über ein Reichsvereinsgesetz zu befassen.

Abg. v. Stumm (freil.) erklärt sich gegen die Entwürfe und findet es ganz in der Ordnung, daß in der Anwendung des Vereinsgesetzes mit Ausnahme des § 4 gegenüber „Lauten“ und gegenüber der Unthätigkeit getrieben werde.

Abg. v. Marquard (natl.) erhob alles Heil von der Initiative der Regierung und bittet es nicht für die Aufgabe des Reichstags, sich mit „adambühmigen“ Erwörterungen über ein Reichsvereinsgesetz zu befassen.

Abg. v. Stumm (freil.) erklärt sich gegen die Entwürfe und findet es ganz in der Ordnung, daß in der Anwendung des Vereinsgesetzes mit Ausnahme des § 4 gegenüber „Lauten“ und gegenüber der Unthätigkeit getrieben werde.

den Vereinigesatz ganz wohl; seine Partei werde beide Entwürfe ablehnen. Ein einheitliches Reichsvereinsgesetz werde nur in dem Sozialdemokraten zu gute kommen.

Abg. Juraat fährt fort, von häufigen Zurufen unterbrochen, gegen die Sozialdemokraten zu polemisieren und wirft ihnen besonders vor, daß sie bei jeder Gelegenheit die jüdische Geschäftspraxis verteidigen.

Abg. Juraat fährt fort, von häufigen Zurufen unterbrochen, gegen die Sozialdemokraten zu polemisieren und wirft ihnen besonders vor, daß sie bei jeder Gelegenheit die jüdische Geschäftspraxis verteidigen.

Abg. Juraat fährt fort, von häufigen Zurufen unterbrochen, gegen die Sozialdemokraten zu polemisieren und wirft ihnen besonders vor, daß sie bei jeder Gelegenheit die jüdische Geschäftspraxis verteidigen.

Abg. Juraat fährt fort, von häufigen Zurufen unterbrochen, gegen die Sozialdemokraten zu polemisieren und wirft ihnen besonders vor, daß sie bei jeder Gelegenheit die jüdische Geschäftspraxis verteidigen.

Abg. Juraat fährt fort, von häufigen Zurufen unterbrochen, gegen die Sozialdemokraten zu polemisieren und wirft ihnen besonders vor, daß sie bei jeder Gelegenheit die jüdische Geschäftspraxis verteidigen.

Abg. Juraat fährt fort, von häufigen Zurufen unterbrochen, gegen die Sozialdemokraten zu polemisieren und wirft ihnen besonders vor, daß sie bei jeder Gelegenheit die jüdische Geschäftspraxis verteidigen.

Abg. Juraat fährt fort, von häufigen Zurufen unterbrochen, gegen die Sozialdemokraten zu polemisieren und wirft ihnen besonders vor, daß sie bei jeder Gelegenheit die jüdische Geschäftspraxis verteidigen.

Abg. Juraat fährt fort, von häufigen Zurufen unterbrochen, gegen die Sozialdemokraten zu polemisieren und wirft ihnen besonders vor, daß sie bei jeder Gelegenheit die jüdische Geschäftspraxis verteidigen.

Novella.

Vergebens hatte „Bataille“, der Werkstätte der Grube, ihn freundschaftlich beknüpft, geteilt und jährlich in den Hals geschrien, um ihm ein wenig von seiner zehn Jahre alten Resignation mitzuteilen; diese Beshofungen vermehrten seine Melancholie.

„Wohin du gehst“, rief er dem Offizier, „ich danke dich aufrichtig für den Abschied, den ich heute bei dir nehmen muß.“

„Wohin du gehst“, rief er dem Offizier, „ich danke dich aufrichtig für den Abschied, den ich heute bei dir nehmen muß.“

Eingeladene aus Ammendorf. Vor kurzem wurde im Konfessionsverein abgehalten, deren Zweck die Gründung einer Filiale in Ammendorf war. Am Sonntag letzte eine zweite Versammlung zu diesem Zwecke in der Versammlung bei Herrn Herr Benhina aus Halle berichtigte über das Ergebnis der in Gemeindestellen abgehaltenen Vereinsversammlung, welche die hier geplante Gründung entschieden abgelehnt hatte. Er legte allen aus Verze zu prüfen, ob es nicht möglich sei, hier einen selbständigen Verein zu gründen, doch auch alle Vorteile und Nachteile eines solchen deutlich hervor zu erheben, was alle Anwesenden dankend anerkannten. Hieran meldete sich ein Arbeiter, welcher, ein früherer gelernter Kaufmann aus Radewell zum Wort, welcher, wie er selbst angab, einer der ersten sei, welche sich für ein solches Unternehmen begeisterten. Derselbe betonte im Gegensatz zu Herrn Benhina aber nur die Nachteile eines solchen Plans. Das Verhalten der Arbeiter bei dieser Gelegenheit war nicht einmütig. Wenn bei der Wahl irgend eines Vorstandes jemand vorgeschlagen wird, so muß man sich doch überlegen, ob der Betreffende zur Verwaltung dieses Amtes auch fähig ist, und darf da nicht so oberflächlich vorgegangen werden. Bei der Wahl des provisorischen Vorstandes wurde jedoch dieser Fehler gemacht. Ein Mann, der sich in einer Sache zweideutig benimmt, kann doch nicht als Vortretender werden. Der Mann, welcher sich in der Diskussion zu ablehnend verhält, wird mitgeteilt. Er sagte, obwohl er nicht mit allem einverstanden sei, so wolle er dennoch das Amt übernehmen. Andere an seiner statt würden vielleicht abgelehnt haben. Ich wünsche und hoffe, daß das junge Unternehmen energisch in die Hand genommen wird, und daß sich die Begeisterung nicht als Strohhalm erweist.

K. Num. d. Red. Wie uns von anderer Seite mitgeteilt wird, ist die Versicherung unseres Freundes nicht begründet. Auch wird nicht erwartet, daß das betreffende Vorstandsmitglied seine Pflichten voll erfüllen wird.

wird wohl das übrige im Sozialdemokratischen Verein gesprochen werden.

Abkondor. Vorläufig nicht. Das nächste ist in dem Bericht über die letzte Brauerverammlung in vorliegender Nummer gelagert.

C. M. Lieber Freund, wenn Sie unter dem 15. Februar ein lokales Vorkommnis berichten, was sich am 9. Februar vor Ihren Augen zugetragen hat, und wenn dann dieser Bericht am Abend des 18. Februar in die Hände der Redaktion gelangt, so erinnert diese Geschäftsstelle sich sofort an die Zeit der letzten Volkskämpfe, als daß von der Gründung noch Gebrauch gemacht werden konnte. Welchen Dank für den guten Willen, aber ein wenig schneller, was die Berichterstattung denn doch gehen, wenn Sie verwendbar sein soll.

Stadttheater betr. Wie einer unserer Leser auf die Anfrage mittelst, ist das hiesige Stadttheater am 9. Oktober 1896 (Sonntag) eröffnet worden. Als fest Overture wurde gespielt. Zur Weibe des Hauses' von Ludw. van Beethoven. Der fest-Prolog war gedichtet von Dr. Genrichen-Berlin und wurde von Frau. Bensberg gesprochen. Als erste Sünde gingen Wallenfletts S. Vager und Die beiden Piccolomini von Schiller über die Bretter. Das Theater ist nach einem Entwurfe von Genrichen-Berlin unter seiner persönlichen Oberleitung gebaut; es enthält 1141 Sitzplätze und 90 Stehplätze. Die Schlußrechnung ergab als Gesamtergebnis 2855 724.54 M., wovon 4000 M. von verschiedenen Spendern zur Anschaffung bestimmter Ausstattungsgegenstände gedeckt worden waren. Ueberraschend lagte man die Kosten nur auf 150 000 M. veranschlagt; aus darauf in hiesigen Blättern dieser Betrag als zu niedrig bezeichnet und behauptet wurde, es würde mindestens das Doppelte jener Summe nötig sein. Da gab es ein großes Gallo in den maßgebenden Kreisen mit Ausfällen, wie solche Behauptungen genügt werden konnten, während Sachverständige den Vorschlag gemacht hätten. Die späteren Thatfachen aber lieferten den Beweis, daß die Behauptungen noch hinter der Wirklichkeit zurückblieben. — Der von D. Genrichen verfasste Prolog soll so, fürchtbar effektiv! gewesen sein, daß der Direktor ungeniessig auf das Honorar verzichtet habe.

Minna Emma (Rausfelderstraße 47). Dem Reflektions-German Roth ein S., Julius Willy German (Seite 10). Dem Reflektions-German Under ein S., Franz Krutz (Friedrichstraße 28). Dem Reflektions-German Kroschmann ein S., Reinhold Walter (Fritz Reuterstraße 6). Dem Konfirmand Max Altschick ein S., Adolf Max Kurt (Steinweg 34). Dem Maurer Karl Schach ein S., Albert Supo (Schweinfelderstraße 21). Dem Steinbruder Friedrich Zander eine T., Martha Gille (Laubentzstraße 12).

Geborenen: Des Schneider Gottfried Schmidt S. Paul, 1 M. (Merseburgerstraße 153). Des Sandarbeiters Franz Hilmann S. Otto Selma, 1 F. (Merseburgerstraße 14). Des Bureaudieners Reinhold Dilsner, 33 J. (Gommersgasse 5). Des Eisenbahner Stenod Bonide S. Willy, 10 M. (Thorstraße 51). Des Handelsmann Ernst August Friedrich, 57 J. (Seite 27). Des Deponom German Ernst S. Richard, 3 J. (König). Der Oberbau-Bollmann, 74 J. (Schweinfelderstraße 9). Des Maurers Friedrich Hermann S. Walter, 2 Mon. (Schweinfelderstraße 10). Des Maurers Wilhelm Otto S. Willy, 13 J. (König). Der Oberwärter Oskar Bauer, 32 J. (Germannstraße). Des Sandarbeiters Friedrich Schanze T. Vina, 1 F. (Kleine Schloßgasse 9). Die Witwe Pauline Lampe geb. Hirsch, 61 J. (König).

Giebichenstein, vom 10.—17. Februar.

Aufgeboren: Des Schloffer F. B. Berg und S. M. Koberich (Salle und Giebichenstein). Der Deponom Inspektor F. B. Herz und S. M. Koberich (Giebichenstein und Söden). Der Maurer F. M. Dito und S. M. Koberich (Weißstraße 7). Des Gefährtenführers F. M. Dito und S. M. Graue (Adolfstraße 7 und Weißstraße 24).

Geblichene: Der Knappschloß Benions-Kassen-Wisheit F. B. Bauer und S. M. Koberich (Salle und Giebichenstein).

Geboren: Dem Schneidermeister S. B. Gille eine T. (Weißstraße 4). Dem Fichter C. Rumb ein S. (Auguststraße 62). Dem Drechsler F. M. D. Hinge eine T. (Auguststraße 48). Dem Sandarbeiter F. G. Gernegroß ein S. (Hauptstraße 32). Dem Gärtner J. G. Hilt ein S. (Eichendorfsstraße 14). Dem Fabrikarbeiter F. G. Söbner eine T. (große Brunnenstraße 45). Dem Sandarbeiter C. W. Pübner eine T. (Hauptstraße 5). Dem Jellenbauer F. J. Jüterbog ein S. (Hauptstraße 33). Dem Telegraphenführer S. J. John ein S. (Hauptstraße 18). Ein unehelicher S. (Weißstraße 107). Eine uneheliche T. (Steinstraße 5).

Gestorben: Des Schneidermeisters S. B. Gille T. 15 Std. (Weißstraße 4). Der Brauereiarbeiter F. C. Lautmann, 36 J. (Thorstraße 10). Die Witwe S. J. Jering geb. Willert, 65 J. (Auguststraße 64). Des Sandarbeiters C. D. Juchowicz T. 2 M. (Auguststraße 49). Des Kommerzienraths S. J. J. (Hauptstraße 9). Ein unehelicher S. 3 J. (große Brunnenstraße 29). Eine uneheliche T. 3 M. (Auguststraße 60).

Für die Redaktion verantwortlich: A. Wehmann in Halle.

Leitung.

Für die streifenden Konfessionsarbeiter gingen bei der Redaktion ein: Von einem Bulgaren 1 M., Von H. Fedder, Bernburg, Heinenunterstützung zurück 1.50 M., Gewinnen von Ammendorf 0.50 M., Von Redaktionen der Firma D. M. D. M., Von einer Geburtstagsfeier bei Rehnert 3.25 M.

Grüßhaften der Redaktion.

Gewisse M. Ganz richtig, aber wir werden doch von Veröffentlichung Ihres Eingeladene absehen, zumal, noch ein anderes eingelaufen ist, das verwendet werden soll. Wir den betreffenden

Landesamtliche Nachrichten

Halle, 17. Februar.

Aufgeboren: Der Schneider Konrad Jöller und Elisabeth Brehm (Lindendstraße 19 und Götzenstraße 6). Der Schneider Paul Jügemann und Ida Edmüder (Wendelstraße 23 und Vestingstraße 15). Der Wortführer Heinrich Heid und Minna Neumeier (Ammendorf). Der Arbeiter Wilhelm Binder und Mathilde Grünwald (Kupferhammer und Götzen).

Geboren: Dem Sandarbeiter Emil Gießlich eine T., Klara

Sämtliche Schneider-Bedarfsartikel in nur guten Qualitäten empfehlen zu billigsten Preisen **Wilhelm Nellen,** Cleariusstrasse 8.

Achtung!

Gemüthlichkeitsklub zu Halle a. S.

Unser Familienfest verbunden mit Narrenabend findet **Samstag den 22. Februar im Restaurant Zur Ludwigshöhe** statt. Um 12 Uhr gr. Cylinderfest. Die größte Anstöße erhält ein Stammspiel. Dierzu ladet freundlich ein **Der Vorstand.**

Freyberg's Brauerei.

Bockbier.

Haases Bellevue.

Lindenstrasse 78.

Schlachtfest.

Holmeisters Restaur.

Thorstraße 37. Donnerstag den 20. Februar großes **Bockbierfest.** Vorfrüh gratis.

Restaurant zum neuen Bürgergarten, Liebenauerstr. 157.

Donnerstag den 20. Februar **erstes grosses Narrenfest.** Es ladet freundlich ein **J. Hoffmann.** Ein Vereinszimmer ist noch frei.

Meinen Freunden, Bekannten und Nachbarn zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage **Voigts Restaurant, Kellnerstraße 7** übernommen habe. Es soll mein Bestreben sein, meinen Gästen das Beste zu bieten. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. **W. Behn.** Halle a. S., den 19. Februar 1896.

Zur März- und Maifeier

empfehle den verehrl. Arbeiter-Gesangsvereinen meinen reichhaltigen Verlag von **Männer- und gemischten Chören** mit und ohne Orchester. Die besten Dichtungen in vorzüglicher Betonung und gewaltiger, zündender Wirkung. Kataloge franco. — Ansichtsendung bereitwillig. — Billigste Preise. **J. Günther, Musik-Verlag und -Handlung, Dresden, Ziegelstrasse 24.**

Gratulationskarten

in größter Auswahl und jeder Preislage zu haben in der **Volksbuchhandlung, Völsberggasse 1.**

Postillon Nr. 4.

ist noch in einer Anzahl Exemplare eingetroffen und zum Preise von 10 Pf. zu beziehen durch **Die Volksbuchhandlung, Völsberggasse 1.**

Amt. Mädchen sucht Nähe d. Warttes Hof und Vogts. Off. bitte unter S. 1 an die Exp. d. Bf. abzugeben. **F. Conrad, Anst. d. Steinstr. 8.**

Der wahre Jakob Nr. 4

Zu haben in der **Volksbuchhandlung, Völsberggasse 1.**

Stadttheater in Halle.

Donnerstag den 20. Februar 1896. 154. Vorst. — 112. Abn. - Vorst. **Der Herr Senator.** Lustspiel in 3 Akten von Fr. v. Schönthan und Gustav Kadelburg.

Freitag den 21. Februar 1896. 155. Vorst. — 113. Abn. - Vorst. **A Basso Porto.** Deutsches Drama in 3 Akten nach Goffr. Cognetti von Gug. Ueberl. Musik von Nicola Spinelli. Hierauf: **Die Schauspieler des Kaisers.** Drama in 3 Akten v. R. Wartenburg.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Habert. Mittwoch den 19. Februar 1896. Seite am Acker Mittwoch **geschlossen.**

Kade's Restaur.

Brandenburgerstraße 5. Donnerstag **Schwinsknochen, Sauerkrant, Bockbier.** Mittwoch **Schlachtfest, Naumann, Schweinfelderstraße 36.**

Vorzügliche Tafelbutter a Bfd. 1. **Frische Eier** a Mandel 80 J. **Johannes Schwarz,** 10 Geißstraße 10.

J. Sauertohl

a 2 Bfd. 15 J empfecht **Johannes Schwarz,** 10 Geißstraße 10.

Flüssiger Zahnkitt

füllt sofort jeden Zahnhöcker. in Flaschen a 35 J bei **E. Walthers Nachf.** Moritzwinger 1 u. Steinweg 26.

Cigarren.

Empfehle vorzüglichste Qualitäts-Cigarren in den Preislagen von 3.350.4.450.5 u. m. mit fidern Brand. — Cigaretten, Rauch-, Kau- u. Schnupftabak in großer Auswahl. **Benno Dingler,** Geißstr. 42. Ecke Nationaltheater.

Otto Hammelmann, Schuhwaren-Geschäft, 55 Geißstraße 55, empfecht sein großes Lager Schuhwaren für **Konfirmanden.** **Milch-Verkauf** für den

Giebichensteiner Konsum-Verein. **Karl Henze,** Milchhändler. Hausnachrichten wird angenommen **Montanus, Friedrichstraße 11.**

Briketts, beste Marke a 3 R. 62 J. **Waldschneide** a 3 R. 4. **Grube-Raf** (grob und fein) a 3 R. 65 J. **Plättkohle, feingehacktes Brennholz, gute Zweigeltartfeln** zc. verkauft **Wilhelm Laue,** Vangeltstraße 16.

Briketts a 3 R. 60 J fährt frei Haus **Vering, 5. Vereinsstraße 18.** **Gummischuhe** repariert **Friedr. Udermann,** Steinweg 14. **Größe Partie Waschkücheln** verkauft billiger als sonst. **Wasserkocher** verkauft sofort sehr billig **Seite 9.**

Gebr. Willard, von Heines Tafel-flavier billig zu verk. **Streckerstr. 21.** Eine feuerrote Schärpe und e. schwarz. Jackett zu verkaufen **Schillersstraße 16. L. Kechbauer** zu kaufen gesucht **Verdenstraße 20, 1 Tr. 1.** Ein paar Kanarienvogelchen zu verkaufen **Seite 11, 3 Tr.** Eine Halskette mit Kreuz gefunden **R. Bosse, Weingarten 34.** Ein Hund wird in Nichte gen. von 2 eins. Stenid. Zu ertr. i. d. Völsberggasse.

Wohnung Stub. Kammer u. K. 1. 39 Zitr. 4. 1. April zu vermieten **Mittelstraße 5.** Ein **Mitbewohner** wird gesucht **Herzstraße 33. B.** 1 Wohnung für 62 Zitr. zu verm. **Liebenauerstraße 169, P.**

Central-Kranken- und Begräbnis-Kasse für Frauen und Mädchen Deutschlands. (Hilfsk. Halle a. S.). Dem Mitglieder zur Nachricht, daß unser Vorligender **Karl Wernicke** Dienstag früh gestorben ist. Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr von Gr. Brauhausestr. 20 aus statt. Die Beerdigung erucht **Die Ortsverwaltung.** Siedurch allen Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, verzierter an. am gestern nachts 12 1/2 Uhr verstorben ist. — Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 1/2 Uhr v. Brauhausestr. 20 aus statt. Dies zeigt herzlichst an **Henriette Wernicke.**